

Stalins Weg

Organ des Erlenbacher KK der KP(B)SU, and des KVK, ASSR der WD

2. Jahrgang № 59 (119)

Mittwoch

7.

Oktober 1936

In der heutigen Nummer:

1. Ein jeder Sowjetbürger muß die Stalinsche Konstitution kennen
2. Allgemeine Volksbesprechung der Stalinschen Konstitution
3. Bis zum 1. Januar das Analphabetentum liquidieren
4. Hilfe für die Kinder und Frauen des revolutionären Spaniens
5. Komsomolversammlungen und Politschule gibt es keine
6. Ueber die Unionsvolkszählung des Jahres 1937

Ein jeder Sowjetbürger muß die Stalinsche Konstitution kennen

Unter diesem Gesichtswinkel verliefen die letztabgehaltenen Plenarsitzungen der Dorfsowjets, auf welchen die Resultate der Besprechung der Konstitution von Seiten der Werktätigen des Erlenbacher Kantons behandelt wurden.

Die Plenarsitzungen bestätigten noch einmal das große Interesse der Bevölkerung zur Stalinschen Konstitution und unterstrichen gleichzeitig die Notwendigkeit, daß auf diesem Gebiete der Sowjets, dem gesamten Aktiv noch große Aufgaben in der weiteren Organisierung der Besprechung der Konstitution mit der Bevölkerung bevorstehen.

Die Konstitution wurde bei weitem noch nicht mit der gesamten Bevölkerung des Erlenbacher Kantons besprochen deshalb konnten auch viele ihre Bemerkungen und Vorschläge nicht machen.

Dieses spricht davon, daß die Sowjets bis zum heutigen Tage der Besprechung der Konstitution nicht die nötige Aufmerksamkeit schenken und nicht die nötigen organisatorischen Maßnahmen trafen.

Von einer Reihe Deputierten wurde diese Sachlage in ihren Aussprachen auf den Plenarsitzungen kritisiert und gleichzeitig verlangt, daß sofort das versäumte nachzuholen ist. „Die Konstitution muß ein jeder Bürger kennen, sie muß ins Bewußtsein übergehen“, so sprach Gen. Schuckmann aus Rosenberg. Auf derselben Sitzung verlangten die Deputierten des Rosenberger Dorfsowjets, Maier, Martin, Mannweiler und Knaub, daß die Konstitution nicht nur in den Sektionen und Deputiertengruppen zur Besprechung gelangt, sondern, daß sie von den besten Aktivisten in den Wohnungen der Kollektivisten zusammen mit ihnen durchgearbeitet wird.

Die Norkaer und Rosenberger Deputierten verlangen, daß bei den Dorfsowjets, Lehallen, usw. Roten Ecken, mit entsprechenden Materialien, wie Zeitungen, Schemas, Broschieren, errichtet werden.

Bei der Redaktion „Stalins Weg“ muß ein Konsultationsbüro gebildet werden, an welches Anfragen gestellt und sofortige Antworten erhalten werden können.

Die Liquidationspunkte des Analphabetentums müssen zur Besprechung der Konstitution unumgänglich ausgenützt werden.

Die letzten Plenarsitzungen der Dorfsowjets steigerten gleichzeitig die Verantwortung der Deputierten der Dorf-

sowjets vor den Wählern. „Die heiligste Pflicht der Sowjetdeputierten ist die Erfüllung der Wähleraufträge“. Als Vorbereitung zum Unionsowjetkongreß, auf welchem die Stalinsche Konstitution endgültig bestätigt wird, stellten sich die Diputierten der meisten Dorfsowjets eine Reihe der wichtigen Aufgaben:

1. Bis zur Einberufung des Kantonsowjetkongresses:

a) Heranziehung d. gesamten Wähler an die Arbeit der Sektionen und Deputiertengruppen bei den Dorfsowjets.

b) Umfassung der ganzen Bevölkerung bei d. Besprechung der Konstitution, damit ein jeder Bürger dieselbe kennt.

c) Liquidierung der Kuhlosigkeit unter den Kollektivisten und Beschleunigung des Ankaufes von Kleinvieh für dieselben.

d) Verabfolgung von Futter für das Vieh der Kollektivisten und Hilfe beim Befahren von Brand.

e) Durch breite Entfaltung der Stachanowarbeit den Herbstacker zu erfüllen.

f) Die Irigationsarbeiten dermaßen zu organisieren, daß dieselbe im Grunde genommen bis zum Kantonkongreß der Sowjets beendet ist.

2. Zur Einberufung des Unionsowjetkongresses:

a) Mit der Liquidierung des Analphabetentums zu endigen.

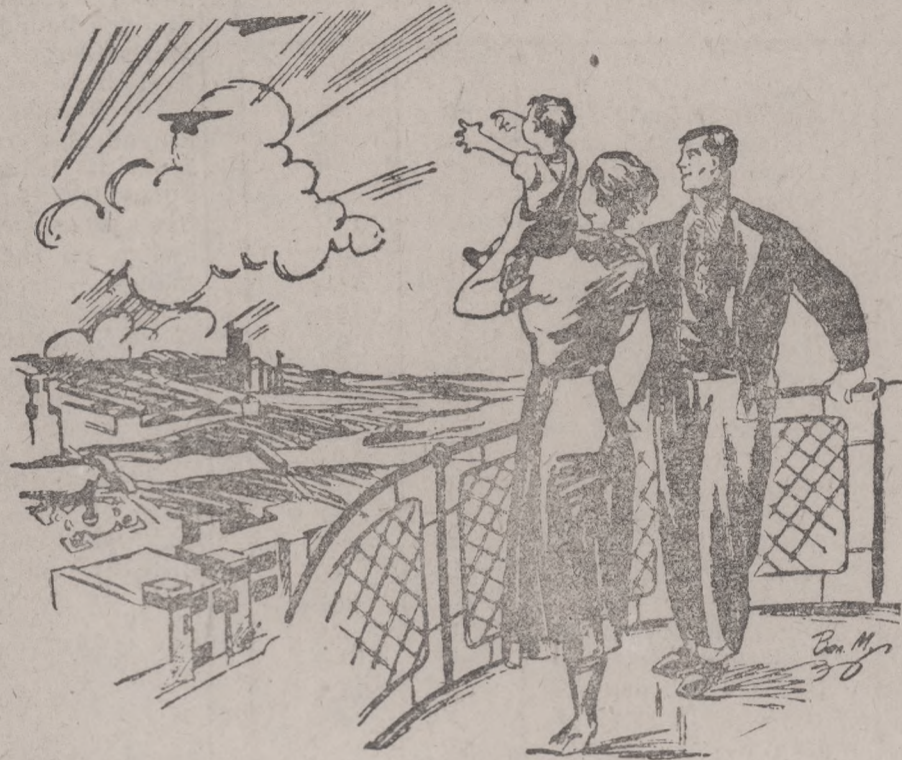
b) In allen Kolchosen eine Prüfung der Erfüllung des Statuts des l. w. Artels durchzuführen.

Die gegebene Kritik der Arbeit der Dorfsowjets verpflichtet dieselben, daß weiter hinaus die Wähleraufträge bis zum letzten Punkt erfüllt werden müssen und auf den Wählerversammlungen von den Deputierten über ihre geleistete Arbeit Abrechnungen verlangt wird.

Die Deputierten, welche von den Plenums der Dorfsowjets als Delegierte zum Kantonsovetkongreß gewählt wurden, haben eine besondere Verantwortung in der Erfüllung dieser aufgemerkten Aufgaben, da sie von den Wählern ihres Dorfes das vollste Vertrauen und die Ehre besitzen als Delegierten des Kantonsovetkongresses zu sein.

Gestählt durch die feste Leitung der Partei Lenins-Stalins, werden d. Sowjets des Erlenbacher Kantons mit ihren Sektionen diese Aufgaben mit Stolz vor den gesamten Werktätigen, erfüllen.

Piff!



Artikel 6. Grund und Boden, Bodenschätze, Gewässer, Wälder, Werke, Fabriken, Gruben, Bergwerke, Eisenbahnen, Wasser- und Luftverkehrsmittel, Banken, Post, Telegraph und Telephon, die vom Staat organisierten landwirtschaftlichen Großbetriebe (Sowjetwirtschaften, Maschinen- und Traktorenstationen usw.) sowie die Hauptmasse der Wohnfläche in Städten und Industriorten sind Staatseigentum, daß heißt allgemeines Nationaleigentum. (aus der neuen Konstitution)

Allgemeine Volksbesprechung der Stalinschen Konstitution

Am 27. September wurde auf dem Plenum des Norkaer Dorfsowjets die Durcharbeitung der Konstitution unter den Dorfsowjetsmitgliedern u. Kollektivisten besprochen. Die Dorfsowjetsmitglieder stellten sich zur Aufgabe die Konstitution gründlich durchzuarbeiten und dann mit den Kollektivisten.

Heute wurden von den Dorfsowjetsmitgliedern Zufügungen in die Redaktion eingebracht. Zum Artikel 127

wurde folgende Zufügung gemacht, daß den Dorfsowjetsmitgliedern und Milizionären erlaubt wird, die Diebe am sozialistischen Eigentum, ohne Haftbefehle festzunehmen.

Zum Artikel 131 wird folgende Zufügung gemacht: daß das Gesetz vom 7. August beibehalten wird. Zum Artikel 121. mußte noch hinzugefügt werden, das Recht auf Bildung, unabgesehen vom Alter.

Eichhorn.

Bis zum 1. Januar das Analphabetentum liquidieren

Das Lehrerkollektiv zu Rosenberg besprach auf seiner Sitzung am 22. September den Aufruf des Lehrerkollektivs zu Oberdorf, über die Bereitschaft zur Liquidierung des Anal- u. Halbanalphabetentums. Das Rosenberger Lehrerkollektiv mußte jedoch sagen, daß es ihm in seiner Arbeit noch fehlt an Büchern und daß auch noch öfters von Seiten der Analphabeten Verspätungen zum Unterricht vorkommen.

Alle Lehrer sprachen sich

bezüglich des Aufrufes und über die Mängel in der Arbeit aus, jeder gab seinen besten Vorschlag zur Verbesserung der weiteren Arbeit.

Es wurde beschlossen, sich dem Aufrufe des Lehrerkollektivs zu Oberdorf anzuschließen mit der Antwort u. Verpflichtung bei den noch in Rosenberg gebliebene 67 Analphabeten bis zum 1. Januar 1937 das Analphabetentum zu liquidieren.

Loos u. Haffner.

Hilfe für die Kinder und Frauen des revolutionären Spaniens

Sich dem Aufruf der Arbeiterinnen der „Treichgornaja Manufaktura“ anschließend, sammelten die Frauen der Kolchose des Erlenbacher Kantons zusammen mit den Arbeitern und Angestellten der Sowjetwirtschaft

der MTS und allen Kantonanstalten nahe zu 1000 Rubel zur Unterstützung der Frauen des revolutionären Spaniens ein. Mehrere Tausende in die Kasse eingebracht.

Komsomolversammlungen und Politschule gibt es keine

Am 22. September sollte mit den Komsomolisten der Erlenbacher primären Komsomolorganisation eine Versammlung durchgeführt werden, wo der Beschluß des Gaukomitees des LKJV durchgeführt und der weitere Gang der Politschule behandelt werden sollte. Die Versammlung kam nicht zustande.

Das KKd.LKJV ersuchte den Partorg Gen. Götte, behilflich zu sein um dem Komsomolisten zu melden, daß sie am 23. September zur Komsomolversammlung kommen. Aber weder der Komorg noch die Komsomolisten erschienen.

Diese Erscheinung ist schon die größte Verletzung der Komsomoldisziplin. An diesen Verletzungen ist nur der Komorg Becker allein schuld. Auch die Politschule hat bis heute noch nicht zu arbeiten begonnen, Gen. Becker hat den Komsomolisten noch nicht mal gesagt, daß sie die Politschule besuchen müssen. Die bis daher zugelassenen Fehler müssen sofort ausgebessert werden. J. Zick

Liste

der Erfüllungen des Schwarzackerplanes nach Traktorenbrigaden auf den 5. Oktober 1936.

№ der Brigade	Familie Vor- und Vatersname des Brigadiers	Erfüllt in Proz.	Zuwachs in der letzten 5-Tage-woche
1	Fritzler Salomon d. D.	37	9,6
2	Assmus Jakob d. Dav.	35	12,6
3	Schneider Gottfr. Fr.	29	5,8
4	Schimpf Alx. d. G.	39	7,6
5	Assmus Alx. Gottfr.	57	11,1
6	Kandlin Alx. Gottfr.	24	12,7
7	Brenkman Vikt. G.	53	11,3
9	Busch Emanuel Hein.	42	12,2
10	Dieser Anton Anton.	40	10,8
12	Busch Hein. Hein.	92	16,7
13	Maier Fried. Peter	39	10,6
14	Heinrich Fried. G.	44	8,4
15	Kisser Adam Jdh.	88	13,2
16	Gerk Joseph Math.	48	9,3
17	Heinrich Joh. Georg	61	8,7
18	Stremel Jakob Gottfr.	47	11,0
19	Haberkorn Ed. Joh.	66	9,6
20	Mesler Andr. Nikol.	46	12,1
21	Stang Jakob Michail	37	6,1
22	Beilmann Alx. J. Pet.	45	13,5
23	Breidt Adam Michail	42	12,4
24	Henkel Alx. Konrad	33	12,4
26	Henkel Alx. Konrag	26	—
27	Rörich Fried. Alx.	36	—
28	Eckhardt Alx. Reinh.	28	9,5
29	Kuxhaus Fried. Jak.	36	6,4
30	Schuckmann Dav. G.	36	5,7
31	Adam Peter Konrad	29	15,1
32	Schnell Heinrich W.	36	9,8
33	Assmus Dav. Georg	31	—
34	Siegward Jakob P.	30	—
35	Schnell Wilh. Wilh.	48	10,7

Die Angaben der Traktorenbrigaden 26, 27, 33 und 34 sind bis zum 1. Oktober.

Futterverdranschierung im Kolchos „Rosa Luxemburg“

Im Kolchos „Rosa Luxemburg“ wird von den Pferdewärtern Schöne mann und Schleinig das Kraftfutter, das sie für die Pferde der Kolchosverwaltung erhalten, verschleppt und ihren Schweinen gefüttert. Der Komorg Blum sieht der Sache ruhig zu; der Kolchosvorsitzende Schreiner kümmert sich ganz und gar nicht darum wie den Pferden das Kraftfutter verabfolgt wird. Die Pferde werden täglich magerer.

Nicht besser wird mit dem Halmfuttverfahren. Erstens ist das Stroh und die Spreu so schlecht aufgesetzt, daß Regenwasser das durch

dringt und das Futter verlaulen muß. Viel Futter wird vom Vieh, das ohne Hirte auf dem Felde umher läuft, verfilgt. Auch die Roggensaaten werden vom Vieh in die Erde getreten.

Die Kolchosverwaltung samt den Brigadiern muß wissen, daß die Saaten nicht beschädigt werden dürfen.

Die Verschlepper des Kolchosfutters müssen zur Verantwortung gezogen werden. Die Verwaltung und Brigadiere müssen für die Ueberwinterung des Viehes sorgen und dürfen keinen Halmen Futter verloren gehen lassen.

Komsomolze.

Angaben

über die Erfüllung des Planes der Mittelmobilisierung für den III Quartal auf den 30. September 1936 im Erlenbacher Kanton

№	Benennung der Dörfer	Prozent d. Erfüllung	Zuwachs in der letzten Dekade	Platz
1.	Oberdorf	86,2	23,8	6
2.	Erlenbach	70,5	28,8	10
3.	Josephstal	110,2	20,6	3
4.	Wiesenfeld	139,1	39,9	1
5.	Marienfeld	80,9	22,3	9
6.	S-W № 594	60,3	0,9	11
7.	MTS.	84,9	—	7
Im Rajon		86,9	21,2	
8.	Unterdorf	92,0	31,9	4
9.	Rosenberg	118,8	13,3	
10.	Norka	81,9		
11.	Alexandertal	88,0		
Im Ravon		100,2		
Im Kanton		90,2		

Ueber die Unionsvolkszählung des Jahres 1937

Auf Grund des Beschlusses des VKR der UdSSR wird am 6. Januar 1937 eine Unionsvolkszählung durchgeführt.

Diese Volkszählung erfaßt alle auf dem Territorium der SU. sich befindlichen, sowohl Sowjetsbürger als auch ausländische Untertanen.

Die Bevölkerung wird den Aufenthaltsorten gemäß gezählt. In jedem bewohnten Punkte des Kantons wird die Bevölkerung gezählt, die sich in ihm am Tage der Volkszählung — am 6. Januar 1937 befindet. Vom 1. bis 5. Januar 1937 werden vorläufig die Zählungsbogen ausgefüllt.

Am 6. Januar 1937 von 8 Uhr morgens bis 12 Uhr Nachts erfolgt die eigentliche Volkszählung d. h. die Zählung der Bevölkerung, Prüfung und Einsammlung der vorläufig ausgefüllten Zählungsbogen, sowie die Ausfüllung d. Zählungsbogen auf diejenigen Personen, auf die sie aus irgend einem Grunde nicht vorher ausgefüllt wurden.

Am 7. bis 11. Januar erfolgt die Prüfung der Richtigkeit der Zählung der Bevölkerung und der Ausfüllung der Zählungsbogen. Die vorherige Ausfüllung der Zählungsbogen und die Zählung selbst erfolgt durch speziell ausgebildete Zähler.

Die Volkszählung kann nur dann richtig durchgeführt werden, wenn jeder Bürger dieser Arbeit die größte Aufmerksamkeit schenkt und alle Bürger beim Ab oder Zureisen sich in den betreffenden Dorfsowjets von Rechnung oder auf Rechenschaft stellen lassen und das Alter, Dienststelle usw. richtig angeben.

Moor

Befehl

der Direktion der Erlenbacher MTS vom 5. Oktober 1936

Für gute Arbeit im Pflügen des Schwarzackers den Brigadier der Traktorenbrigade № 12 — Busch H. H. (allgemeine Planerfüllung 91,7 Prozent und Zuwachs für die letzte Fünftagewoche 16,7 Prozent) mit 50 Rbl zu prämiieren.

Für dieselben Kennziffern den Brigadier der Traktorenbrigade № 15 — Kisser A., ebenfalls mit 50 Rbl. zu prämiieren (allgemeine Planerfüllung 88,2 und Zuwachs für die letzte 5 Tageweche 13,2 Prozent).

Für hohe Leistung in der 5 Tageweche vom 1—5 Oktober (12,4 Prozent) den Brigadier der Traktorenbrigade № 23 — Breidt A. mit 50 Rbl. zu prämiieren.

Alle Brigadiere der Traktorenbrigaden zu verpflichten, diesen Befehl in jeder Brigade durchzuarbeiten.

Direktor der MTS: **Ort**

Befehl

der Erlenbacher MTS Direktion vom 5. Oktober 1936

Für Hemmung des Schwarzackerns, für bewußte systematische Schädigungsarbeit an den Traktoren, im Jahre 1935 und 1936, den Traktoristen Ramich David des Friedrich von der Arbeit herunter zu nehmen und dem Gericht zu übergeben. Die Kolchosverwaltung des Rosenberger Kolchos № 1 zu ersuchen, das weitere Verbleiben Ramichs im Kolchos in ihrer nächsten Sitzung zu behandeln.

Direktor der Erlenbacher MTS: **Ort**

Die Ware hinter Schloß und Riegel

Im Dorfe Neu Norka ist die Konsumbude sehr oft geschlossen. Am 1. und 2. Oktober konnte weder Brot noch andere Bedarfsartikel gekauft werden.

Die Lehrer und Angestellten müssen nach Alexander-

tal und Rosenberg laufen um sich Brot, Lampenöl und andere zu kaufen, was natürlich Durchbrüche in der Arbeit hervorruft.

Der Kantonkonsumverband muß hier Ordnung schaffen.

Zwei.

Verletzung der revolutionären Gesetzlichkeit

Der Bürger Will Friedrich! der Heinrich aus Neu-Norka unternahm am 28. September l. J. bei Döring Elisabeth Wilhelm eine Haussuchung (bei Will Friedrich wurde Kraut gestohlen).

Döring E. W. verlangt von der Abteilung der Arbeiter- und Bauernmiliz diese Sache zu untersuchen und Will für die Verletzung der revolutionären Gesetzlichkeit zu bestrafen.

Döring

Befehl № 314 der Kamy-schiner Konservenfabrik vom 1. Oktober 1936

Der Kolchos „Leninstrahl“ zu Marienfeld Kanton Erlenbach (Kolchosvorsitzende Gen. Winter) hat am 25. August l. J. als erster von allen Kolchosen der Rohstoffzone der Kamy-schiner Konservenfabrik seinen Jahresplan der Rohstoffabgabe (laut Vertrag) mit bester Qualität erfüllt.

Der Kolchos setzt die Gemüselieferung fort.

Für ausgezeichnete Leitung der Gemüseplantage und gewissenhafte Arbeit in der Rohstofflieferung wird der Vorsitzende des Marienfelder Kolchos Gen. Winter J. L. mit 500 Rbl. prämiert.

Nach Beendigung der Lieferungssaison werden die besten Brigadiere, Stachanowarbeiter des Kolchos, die aktiv an der Ueberbietung des Planes der Rohstofflieferung halfen, ebenfalls prämiert.

Direktor der Fabrik: **Solowski.**

Tagesereignisse

Am 26. September l. J. wurden von der Staatsanwaltschaft an Ort und Stelle die Diebe Steinert D. G. und Müller Fr. G., die in dem l. Oberdorfer Kolchos Getreide gestohlen hatten, entlarvt.

Steinert und Müller stahlen 5 Ztr. 71 kgr. Getreide, ein Teil des Getreides war sogar schon gemahlen. Die Diebe hatten zu diesem Diebstahl auch ihre Frauen herangezogen. Steinert stahl sogar noch außer diesem, das Futter aus der Schweinefarm. Beide Diebe sind verhaftet.

Röhrich.

* * *

Josephstal. Am Abend des 30. September kamen die dem ganzen Kanton bekannte und mehrmals verurteilten Verbrecher Adam des Johannes Heinrich und Simon des Kasper Reeb, nach Josephstal. Sie kauften Getreide auf und fingen an zu spekulieren.

In der Nacht des 2. August wollten sie die Josephstaler Kooperative ausräumen, doch es gelang ihnen nicht die Schlösser zu erbrechen; der Diebstahl wurde verhindert und die Diebe sind in Haft genommen. Es hat sich herausgestellt, daß sich beide seit 1931 versteckt halten und seit vielen Jahren systematisch Diebstahl betreiben. Die Verbrecher werden die verdiente Strafe erhalten.

Eichhorn.

Verantwortlicher Redakteur **S. SCHWABAUER.**

Hauptl. № 19—65. Tirage 600